

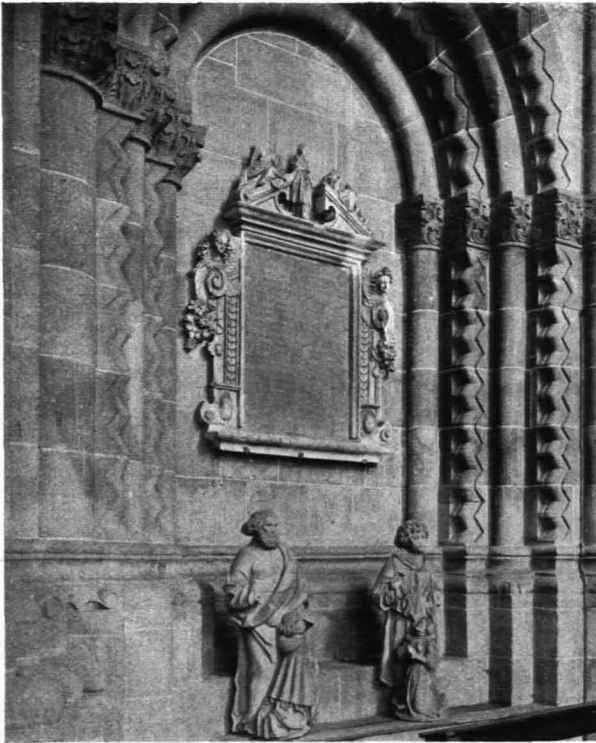


Abb. 92. Worms, Dom, Westchorapsis,
Erdgeschoßarkade.

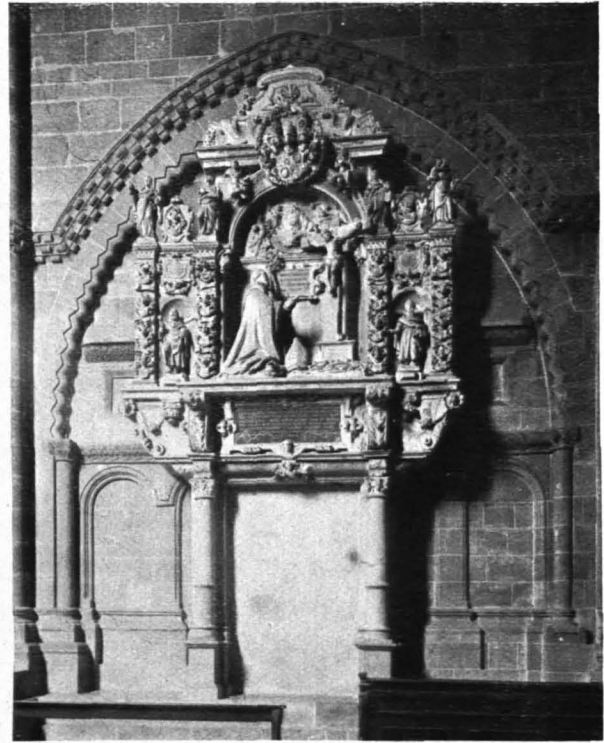


Abb. 95. Worms, Dom, Westchorquadrat,
Blendarkade der Nordwand.

Nun sind diese Kapitelle des Kreuzgangsportales in Worms identisch mit einer Reihe von Kapitellen der Erdgeschoßarkaden des Westchores (Abb. 92), treten also zeitlich in Beziehung zu den normannischen Arkaturen. Auch diese haben keine Deckplatten und ähnlich kräftige Rippen und Dienste mit gleichmäßig durchgeführter Kapitell- und Sockelzone. Ein anderer Kapitelltypus hat zwei Reihen breiter, reich geriefelter und umschlagender Blätter übereinander an Wormser polsterförmiger Grundform, auch dies die Gotisierung des breitlappigen Kapitells von Magdeburg und der Jerichower Rankentympana, und es mag daran erinnert werden, daß gerade an den ältesten Teilen des Magdeburger Domes, im Bereich des Meisters der breitlappigen Kapitelle sich die gleichmäßig durchgeführte Kapitell- und Sockelzone findet, und daß auch die reiche Blendengestaltung des Erdgeschosses dem System des Magdeburger Domes mit Chorkapellen entspricht. Auch die Andeutung des Triforiums weist darauf hin, daß die tiefen Arkaden im Innern des Chores mit einer Chorumgangsarchitektur zusammenhängen. Deshalb ist auch in der Klosterkirche zu Otterberg, die den Westchor des Wormser Domes zum Vorbild hat, ein solcher Umgang ausgeführt worden.

Die Arkaturen setzen sich im Chorhaus fort in zwei großen spitzbogigen Nischen, in denen ungewöhnlich hohe und breite Arkaden auf relativ niedrigen Diensten sitzen (Abb. 93. 95). Die gerade Fläche ist durch Blendarkaden gegliedert, über die zweimal ein kräftiges Gesims, das obere dachartig, vorspringt. Auch hier ist als Saum des Spitzbogens der normannische Zickzack verwendet, darüber läuft gesimsartig wie an den Arkaden normannischer Kirchen noch eine Schicht, wo in drei Kehlen mit abschließender Platte kleine in der Mitte geteilte Rollen eingeschoben sind und mit dem Motiv des Schachbrettfrieses das französische der Schellen und Kugeln in Kehlen mischen. Es kehrt außen wieder am Gesims unter der Zwerggalerie und findet sich als einfache Kehle mit Röllchen am Portal von Serquigny in der Normandie. Ist es Zufall, daß in Lehnin an derselben Stelle und in derselben Proportion weitgespannter